

Bienen bauen den Regenwald wieder auf

Ausstellung im Raum der Stille im NABU- Naturgarten am Losheimer Stausee

Anlässlich der Familienmesse besuchte der Biologe und Verantwortliche der „Action pour la médecine naturelle - Congo“ (Anamed), Augustin Konda Ku Mbuta letztes Jahr die Gemeinde Losheim am See, Partnerkommune der Cité de Bokungu im äquatorialen Regenwald des Kongo. Im Rahmen der Begegnung mit entwicklungspolitisch und im Umweltbereich tätigen Organisationen war der Pflanzen- und Gesundheitsexperte aus Kinshasa zu Gast beim Nabu Weiskirchen - Losheim im Jahreszeitenpark der Gemeinde Losheim am See. In einem lebendigen Erfahrungsaustausch schälte sich die Sorge um eine lebenswerte Umwelt als kontinentübergreifendes Thema heraus. Ein gemeinsamer Ansatzpunkt ist die Hege und Pflege von Bienen zur Bewahrung der Biodiversität und einer lebenswerten Umwelt.

Im Kongo kommt hinzu, daß die Imkerei den Familien einen nachhaltigen Lebenserwerb ermöglicht, der dem zerstörerischen Raubbau der Wälder Einhalt gebieten kann und so zum Erhalt der neben dem Amazonasregenwald zweit größten „Weltlunge“, bzw. zu ihrer Regeneration beiträgt. Hierzu einige Fakten aus dem Kongo: eine seit 30 Jahren unzureichende Energieversorgung bewirkt heute, dass sich 80% der 10.000.000 Einwohner Kinshasas mit Holzkohle und Feuerholz versorgen müssen. Dies führte und führt zu Abholzung und Waldvernichtung in den umliegenden Provinzen. Dazu kommt die Feuerrodung zum Anbau von Nahrungsmitteln und zur Einkommenssicherung der Landbevölkerung. Resultat: Auslaugung der Böden, Abnahme des Wildbestandes und der Eiweißlieferanten, Mangelernährung und Hunger, Krankheit und Tod. Das Material für den Häuserbau (Holz und Palmstroh) nimmt ab, die Landbevölkerung verelendet. Auf der anderen Seite ist ein traditionelles Wissen um Waldregeneration und Waldpflege immer noch vorhanden.

Hier setzt das Bienenprojekt zur Regenerierung des Regenwaldes und der tropischen Vegetation an: Konda Ku Mbuta geht davon aus, daß 10 Bienenstöcke » kenyanes » auf 1 Ha Wald 200 Liter Honig pro Jahr produzieren können. Das macht gegenwärtig 1000 USD pro Jahr Einkommen für die Produzentenfamilien, plus Wachs, plus Honigwein, plus weitere Produkte des Waldes (Pilze, Raupen, Früchte,...). Zum Vergleich: das tägliche Einkommen der Mehrheit der kongolesischen Bevölkerung beträgt weniger als 1 USD pro Kopf. Bäume zur Holzkohlegewinnung kann man nur einmal verkaufen. Danach ist die Erde verwüstet. Um Familieneinkommen regelmäßig zu erzielen, ist nachhaltige Waldbewirtschaftung notwendig und eine gesunde Artenvielfalt, was wiederum einen Beitrag zum globalen und regionalen Klimaschutz leistet.

Seit 2008 begleiten der Biologe und seine Organisation 100 Clans von Waldbesitzern bei der Wiederaufforstung von 1000 Ha unter der besonderen Berücksichtigung von Honigpflanzen und Raupenbäume (wichtig für die eiweißreiche Ernährung vor allem der Kinder, für die in der Regel weder Fleisch noch Fisch zur Verfügung stehen). 200 Imkern werden ausgebildet zum Aufbau von 100 Imkereien mit 3000 Bienenstöcken. 10 Einheiten zur Verarbeitung und Vermarktung von Honig, Bienenwachs, etc., werden eingerichtet. 100 junge Dörfler werden geschult in Herstellung und Gebrauch von Lorena – Lehmöfen. Diese tragen gegenüber dem traditionellen „offene 3 Steine – Küchenfeuer“ deutlich zur Verringerung des Feuerholzverbrauchs und der Gesundheitsbelastungen von Frauen und Kindern durch den Rauch bei.

Im internationalen von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahr der Wälder“ liegt nun eine fotodokumentarische Ausstellung mit Din A 3 - Bildtafeln vor, die diese Arbeit anschaulich vor Augen führt. Erstellt vom Losheimer Konga – Freundeskreis Tshuapa e.V. und seinem kongolesischen Partner, lädt sie im „Raum der Stille“ des Nabu- Naturgartens zum Betrachten und Nachdenken ein.

Bei sonnigem Frühlingswetter wurde die Ausstellung von Nabu – Referent und Vorstandsmitglied Karl – Rudi Reiter eröffnet. Er ließ noch einmal die Begegnung mit dem kongolesischen Kollegen im vergangenen Jahr Revue passieren, die die Mitglieder des Nabu Weiskirchen – Losheim sehr beeindruckt hatte. Eingegangen wurde auf die Bedeutung der Wälder für das Klima und das ökologische Gleichgewicht und die Sensibilisierungskampagne im Waldjahr 2011. Aktuelle Themen wie „E10“, der Raubbau an der Natur durch die Anlage von Palmölplantagen in den Ländern des Südens und ihre zerstörerische Wirkung auf Bevölkerung und Umwelt drängten sich gleichsam auf.

Ansätzen wie die der kongolesischen Aktivisten, sich eine gesunde Umwelt zurückzuerobern, zollte Reiter ausdrücklich Respekt und Bewunderung. Mit einfachsten Mitteln und beeindruckender Ausdauer werde viel erreicht. Er verlieh der Freude Ausdruck, daß in der nun eröffneten Ausstellung, diese Ansätze auch den Besuchern des Jahreszeitenparks bildhaft und eindrücklich vor Augen geführt werden. Der Nabureferent dankte der kongolesischen Organisation und ihrem Losheimer Partner für das Gemeinschaftsprojekt und wünschte der Ausstellung viele interessierte Besucher.

Wolfgang Leinen, langjähriger Entwicklungshelfer im Kongo und Vorstandsmitglied des „Konga – Freundeskreis Tshuapa e.V.“ führte in die Ausstellung ein und stellte den Bezug zwischen den „Welten“ her. Er bezeichnete die gemeinsame Aktion als wunderbares Kooperationsprojekt, zu dessen Erfolg alle Beteiligten auf Augenhöhe ihren Beitrag beisteuerten. Mit eindrucksvollen Bildern, die die Gäste der Veranstaltung sehr berührten, ist der Kongo nun ein weiteres Mal zu Gast in Losheim am See. Im Anschluß an die Eröffnung entwickelten sich engagierte Gespräche. Den Fragen der Besucher stand Wolfgang Leinen als Gesprächspartner Rede und Antwort, nicht ohne auch aus dem „Schatzkästchen“ seiner langjährigen kongolesischen Erfahrungen zu plaudern.

Die Ausstellung im Raum der Stille im Nabu – Naturgarten ist zugänglich über den Eintritt in den Jahreszeitenpark am Stausee Losheim. Wer möchte, kann sich im Projekt der kongolesischen Imker mit einer Spende beteiligen. Weitere Infos bieten die ausliegenden Flyer des Konga e.V. und der Partnerschaftsstand in der Tourist- Info am Stausee zu den regulären Öffnungszeiten. Außerdem bietet Birgit Vetter vom Nabu themenbezogene Führungen im Nabu – Garten und durch die Ausstellung.

Weitere infos: www.konga-ev.de

info@konga-ev.de

Wolfgang Leinen
c/o konga – e. V.
Rosenstrasse 7

66679 Losheim